

Paper-ID: VGI_196105



Bericht über den 45. Deutschen Geodätentag in Bremen

Karl Ulbrich ¹

¹ *Wien*

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen **49** (1), S. 27–28

1961

Bib_TE_X:

```
@ARTICLE{Ulbrich_VGI_196105,  
Title = {Bericht {\u}ber den 45. Deutschen Geod{\a}tentag in Bremen},  
Author = {Ulbrich, Karl},  
Journal = {{\0}sterreichische Zeitschrift f{\u}r Vermessungswesen},  
Pages = {27--28},  
Number = {1},  
Year = {1961},  
Volume = {49}  
}
```



Referat

Bericht über den 45. Deutschen Geodätentag in Bremen

Von *Karl Ulbrich*, Wien

Der 45. Deutsche Geodätentag wurde in Bremen vom 21. bis 24. September 1960 abgehalten. Seit vielen Jahren nahmen an diesen Geodätentagen offizielle Vertreter des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau und des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen teil. Infolge von Sparmaßnahmen war es diesmal leider nicht möglich, diese Tradition fortzusetzen, weshalb aus Österreich nur eine zahlenmäßig schwache Teilnehmergruppe erschienen war: Präsident a. D. *Dr. Schiffmann* als derzeitiger Präsident der FIG, Professor *Dr. Ackerl* (Hochschule für Bodenkultur) und Professor *Dr. Barvir* (Technische Hochschule Wien) als Vertreter der Hochschulen und der Berichterstatter als Vorsitzender des Österreichischen Normenausschusses für „Vermessungsgeräte“, der in diesem Zusammenhang auch tagte.

Die Deutschen Geodätentage zeigen von Jahr zu Jahr eine zunehmende Teilnehmeranzahl. Infolge der geographischen Randlage von Bremen rechnete man 1960 mit einem Rückgang. Mit über 1200 Teilnehmern wurde aber ein neuer Teilnehmerrekord aufgestellt, was die Beliebtheit und die fachliche Anziehungskraft des Deutschen Geodätentages unterstreicht.

Für die Durchführung der Geodätentage hat sich im Laufe der Jahre ein bewährtes Standardprogramm herausgebildet, das in Bremen zur Zufriedenheit aller Teilnehmer hervorragend abgewickelt wurde.

Am 21. September wurde vormittags die Firmenausstellung eröffnet, wobei die deutschen Firmen ihre beachtlichen geodätischen Erzeugnisse und die neuesten Instrumententypen der Fachwelt zeigten. Es ist hier nicht möglich, die Ausstellung entsprechend zu würdigen. Von Bedeutung erscheint das neue Stromübergangsgerät mit zwei Zeiss-Ni-2-Instrumenten auf einem Stativ, weil in Österreich die nivellitische Überschreitung des Donaustromes öfter aktuell ist¹⁾.

Anschließend wurde der Geodätentag durch den Vorsitzenden *Dr. Röhrs* eröffnet. Reg.-Dir. *Dr. Röhrs* ist den österreichischen Fachkollegen bestens bekannt²⁾.

In der Begrüßungsansprache wurde vom bremischen Finanzsenator *Dr. Nolting-Hauff* bemerkt, daß die Geodäsie bereits auf dem berühmten Gemälde von *Giorgione* „Die drei Feldmesser“, auch „Die drei Mathematiker“ genannt, auf sehr vornehme Art dargestellt sei, das im Kunsthistorischen Museum in *Wien* gezeigt wird³⁾.

Präsident *Dr. Schiffmann* sprach den Dank der ausländischen Teilnehmer für den gastlichen Empfang aus. Ferner hielt er ein Referat über die Aufgaben und Ziele der FIG und lud die Zuhörer zum nächsten FIG-Kongreß ein, der 1962 in Wien stattfinden wird. Seine Ausführungen fanden großes Interesse.

Den Festvortrag über „Vermessungswesen und Technik“ hielt Professor *Dr. Schwidofsky* (Technische Hochschule Karlsruhe)⁴⁾.

Am 22. September hielt Ministerialrat Professor *Dr. Nittinger* (Hannover) den Vortrag „Zur Lage im behördlichen Vermessungswesen“, der starken Beifall fand⁵⁾. Vieles, insbesondere die Sorgen der Arbeitsüberlastung, der Mangel an Nachwuchs, haben auch für Österreich Geltung. Besonders bemerkenswert für Österreich ist die Feststellung *Nittingers*, daß sich die sogenannte „Aufbau- und Karte“ in Deutschland nicht bewährt habe. Diese Feststellung fand einen derartig lebhaften Beifall der Zuhörer, daß man sich Gedanken über die Zweckmäßigkeit dieser Methode machen sollte.

¹⁾ *Seeger, H.*: Die Fachausstellung auf dem 45. Deutschen Geodätentag, ZfV 85 (1960), H. 11, S. 457–458.

Drodowsky, Martin: Stromübergangsnivellement mit dem Zeiss-Nivellier Ni 2, ZfV 85 (1960), H. 7, S. 227–235.

²⁾ *Lego, Karl*: Der Vorsitzende des DVW Dr. phil. H. Röhrs — 60 Jahre, ÖZV 48 (1960), Nr. 2, S. 60.

³⁾ Das sehr allgemein gehaltene Gemälde ist unter der Bezeichnung „Die drei Philosophen“ ausgestellt. Es hat im Laufe der Jahrhunderte vielfache Deutungen erfahren, darunter auch „Die drei Geometer“ (Anmerkung der Schriftleitung).

⁴⁾ ZfV 85 (1960), H. 11, S. 405–416.

⁵⁾ ZfV 85 (1960), H. 11, S. 416–430.

Oberregierungs- und -vermessungsrat *Oldenhage* (Hannover) sprach über das Thema „Das Agrarland Niedersachsen, seine landwirtschaftlichen und agrarstrukturellen Probleme unter besonderer Berücksichtigung des Emsland- und Küstenplanes“⁶⁾.

Am 23. September sprach als ausländischer Vortragender der Niederländische Katasterdirektor *Ir. S. M. Meelker*, der über „Aufbau und soziale Bedeutung des niederländischen Katasters“⁷⁾ berichtete.

Den letzten Vortrag hielt Oberregierungs- und -vermessungsrat *Dr. Höpcke* über „Elektronische Verfahren für die Vermessungspraxis“. Im besonderen wurde das Tellurometer und das Geodimeter besprochen. Als Ergebnis zeigte sich, daß das Geodimeter 4 mit Vorteil bis 5 km (mit einer Genauigkeit von ± 1 bis 2 cm) und darüber hinaus das Tellurometer einzusetzen wäre, um optimale Genauigkeiten zu erhalten⁸⁾.

Im Anschluß an die Hauptversammlung des DVW wurden einige Kurzreferate gehalten⁹⁾. Es sprachen Regierungsdirektor *Stegmann* (Ludwigsburg) über „Die Lage in der Flurbereinigung“ und Professor *Dr. Hunger* (Berlin) „Zur Lage in der Wissenschaft“¹⁰⁾. Das Kurzreferat von Professor *Dr. Peschel* (Dresden) über „Normung im Vermessungswesen“ mußte wegen Erkrankung des Vortragenden entfallen.

Seit vielen Jahren ist es üblich, im Zusammenhange mit dem Deutschen Geodätentag auch den Deutschen Fachnormenausschuß „Geodätische Instrumente und Geräte“ einzuberufen. Am 20. September fanden zwei Arbeitssitzungen statt. Bemerkenswert ist, daß an diesen Sitzungen Vertreter sowohl aus der BRD als auch aus der DDR einvernehmlich legal teilnehmen und Beschlüsse fassen können. Mehrere Normblätter für Vermessungswesen wurden verabschiedet, die nach den vorgeschriebenen Einspruchsfristen veröffentlicht werden.

Das fachliche und gesellschaftliche Rahmenprogramm brachte einen großen fachlichen und ideellen Gewinn. Die Fachexkursionen waren überfüllt und zeigten die Bedeutung des Vermessungswesens. Die österreichischen Teilnehmer waren mit den Spitzen des Deutschen Vermessungswesens in kleinem Rahmen am 21. September Gäste des Bremer Stadtsenates im Kaminsaal des Rathauses.

Der Deutsche Verein für Vermessungswesen hielt als Kernpunkt der Tagung am 22. September seine ordentliche Hauptversammlung ab, wobei als nächstjähriger Tagungsort des Deutschen Geodätentages *München* festgelegt wurde. Es ist zu erwarten, daß bei dieser Tagung wieder eine größere Anzahl österreichischer Teilnehmer zu verzeichnen sein wird.

Die herrliche Hansestadt Bremen mit ihren architektonischen Schätzen, verbunden mit dem Leben einer weltweiten Handelsstadt gab einen idealen Rahmen für die Tagung, die im Hause der „Glocke“, Saalbau am Dom, stattfand, das infolge seiner geräumigen Säle, seiner guten Ausstattung und zentralen Lage allgemeine Anerkennung fand. Hervorgehoben sei auch der ausgezeichnete Tagungskatalog.

Bemerkenswert ist, daß die meisten Teilnehmer aus eigenem gekommen waren. Der Deutsche Verein für Vermessungswesen ist zu solcher Treue seiner Mitglieder zu beglückwünschen.

Mitteilungen

Vermessungsdirektor Dipl.-Ing. Dr. h. c. Hans Härry — Rücktritt

Der eidgenössische Vermessungsdirektor *Dipl.-Ing. Dr. h. c. Hans Härry*, Ehrenmitglied des Österr. Vereins für Vermessungswesen, ist mit 31. Dezember 1960 von seiner Stellung infolge Erreichung der Altersgrenze zurückgetreten.

Härry ist als Leiter der Schweizerischen Grundbuchvermessung am 25. Jänner 1949 als Nachfolger von *Dr. h. c. J. Baltensperger* bestellt worden. Wir haben darüber im Heft 5/6 1949 berichtet und dort auch einen kurzen Lebenslauf *Härrys* veröffentlicht, in welchem seine bisherige Tätigkeit gewürdigt wurde, und ihn als neuen eidgenössischen Vermessungsdirektor herzlich begrüßt.

⁶⁾ ZfV 85 (1960), H. 11, S. 430—438.

⁷⁾ ZfV 85 (1960), H. 11, S. 438—447.

⁸⁾ *Grothenn, D.*: 45. Deutscher Geodätentag. ZfV 85 (1960), H. 11, S. 451—453.

⁹⁾ *Ahrens, H.*: Hauptversammlung des DVW am 22. 9. 1960 in Bremen, ZfV 85 (1960), H. 11, S. 453—457.

¹⁰⁾ ZfV 85 (1960), H. 11, S. 447—451.